

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 110 (2012)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

swisstopo gewinnt internationale Auszeichnung

Im Rahmen des World Forum für Geodaten 2012 konnte swisstopo am 24. April 2012 in Amsterdam den «Geospatial World Leadership Award for National Mapping» entgegennehmen. Die Auszeichnung wurde vom Geospatial World Magazine vergeben. In der Begründung für den Preis lobt das Geospatial World Magazine das vorausschauende Denken und professionelle Vorgehen von swisstopo bei der Aufbereitung von Geodaten sowohl für die Öffentlichkeit wie auch für gewerbliche Zwecke. swisstopo sei ein «Musterbeispiel dafür, wie ein Bundesamt reorganisiert und modernisiert wurde um weiterhin ein dynamischer und führender Anbieter von Geodaten zu bleiben. Die Markt- und Kundenorientierung von swisstopo wird bei den Nutzern sehr geschätzt.» swisstopo wende zudem neuste Technologien erfolgreich an und habe mit der jüngsten Umsetzung von Cloud Computing für das Geoportals des Bundes, geo.admin.ch, ein weltweit bahnbrechendes Projekt realisiert. Weiter engagiere sich swisstopo auch international mit Dienstleistungen in Krisenregionen. Die Vergabe des «Geospatial World Leadership Award for National Mapping» erfolgte auf Vorschlag eines internationalen Expertengremiums mit zwölf Persönlichkeiten aus den Bereichen Geodaten und Geoinformatik. Frühere Preisträger waren Landnutzungs- und Vermessungsämter aus England, Neuseeland und Kanada.

Geoportals Deutschland eröffnet

Mit OpenLayers kommt der gleiche Webmapping-Client zum Einsatz, der auch im Geoportals der swisstopo (geo.admin.ch) sowie in zahlreichen Webmapping-Applikationen von kantonalen und städtischen GIS-Zentren verwendet wird. Das Portals wurde von der WhereGroup Bonn entwickelt und ist vorerst noch im Pilotbetrieb. Es basiert vollständig auf OpenSource Technologie (MapBender, OpenLayers, PostGIS etc.).

www.geoportal.de,
www.geoportal.de/DE/Geoportal/Karten/
karten.html

Kanton Appenzell Ausserrhoden flächendeckend in der 3. Dimension

Appenzell Ausserrhoden geht neue Wege in der Geoinformatik: Als erster Kanton schweizweit zeigt er sich vollständig dreidimensional im Netz. Dies eröffnet vielfältige Möglichkeiten für Verwaltung, Planer, Bauherrschaften und Tourismus. Möglich macht dies ein neu entwickeltes 3D-Geoportals, das vielfältige Einsatzgebiete bietet: So kann es für die Beurteilung von raumplanerischen Fragen beigezogen werden oder verschiedene Auswertungen im Bereich Lärm, Energie oder Wald vereinfachen. Auch können Bauprojekte im 3D-Modell visualisiert werden; aber auch im Tourismusmarketing sind neue Wege denkbar. Entwickelt wurde das Portals durch die GEOINFO AG zusammen mit der kantonalen GIS-Fachstelle. Die Lösung basiert auf der 3D-Software von «Agency9». Die Daten sind kantonales Eigentum und urheberrechtlich geschützt. Sie sind zur Betrachtung kostenlos und werden gegen eine Gebühr zur Bearbeitung abgegeben. So können die Nutzenden umstrittene Bauprojekte ins Modell integrieren und beispielsweise der Bevölkerung oder den Betroffenen Ansichten aus allen Lagen ermöglichen.

Die Gesamtkosten für Entwicklung und Realisation des neuen Portals betragen rund eine halbe Million Franken. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat sich diese Investition geleistet, auch weil er mit seinem Regierungsprogrammprojekt «Bauen und Wohnen» wegen der vielen Altbauten und der geschützten Ortsbilder grossen Herausforderungen gegenüber steht. www.3d-geoportal.ch

3D-Viewer für geo.admin.ch

Die Pilotversion eines potenziellen 3D Viewers für geo.admin.ch ist unter swiss3d.openwebglobe.org bis am 31. Juli 2012 online. Die Anwendung ist auf Firefox ab Version 4, Chrome Version ab 9, Safari und Internet Explorer mit Chrome Frame lauffähig. Zudem ist eine Grafikkarte neuerer Generation notwendig. Der 3D-Viewer basiert auf dem OpenWebGlobe Framework und ist als WebGL Variante realisiert. Herausragend ist die Nutzung ohne PlugIn und die Renderqualität. Neben den Basisfunktionen Darstellung von 3D-Räumen und Objekten sowie der Navigation können die Funktionen Ein- und Ausschalten von Layern und ein Lokalisierungsdienst mit «Fly to» benutzt werden. Die 3D-Szene basiert auf den





swisstopo Daten: SWISSIMAGE, DHM25 und swissBOUNDARIES3D sowie Auszügen aus swissBUILDINGS3D. Zudem wurden texturierte 3D-Objekte von der FHNW Muttenz und EPFL Lausanne integriert. Ausserhalb des Bereiches mit hochauflösenden Daten wird Blue Marble des «NASA's Earth Observatory» eingesetzt. Der Lokalisierungsdienst basiert auf <http://api.geo.admin.ch/swisssearch/geocoding>.

Spirgarten-Treffen: Open Government Data frischt GDI-Thesen auf

Das Thema «Open Government Data und Geoinformation» (OGD) fand grossen Zuspruch am vergangenen 21. Spirgarten-Treffen vom 29. März 2012. Das gibt auch einen Vorschmack für den kommenden GEOSummit, wo die Diskussion beispielsweise in den Vortragsblöcken «Innovative GIS-Anwendungen», «Crowdsourcing und Open Source GIS» und «Geodatenangebote» fortgeführt werden kann. Einiges an OGD ist neu – aber nicht alles! Nicht neu ist z.B. die Berufung aufs Öffentlichkeitsprinzip sowie der Ruf nach offenen Geodaten. Es genügt aber nicht, Geoportale mit Basiskarten und Rasterbildern im Web anzubieten. Es sind auch Webservices gefragt. Der Keynote-Redner Jonathan Raper zeigte eindrücklich, was für innovative Applikationen im Bereich Location Based Systems und Mobility möglich sind, wenn Geo- und Verkehrsdaten frei zugänglich sind. Er verwies auf dutzende mobiler Applikationen, die in England auf der Basis von Webservices (v.a. Sach- und Vektordaten) der öffentlichen Hand entstanden sind. Jean-Marc Buttlinger stellte Statistiken seines Amtes vor, die auf eine Vervielfachung

der Nutzung von Geodaten hinweisen, seitdem sie im Kanton Basel-Landschaft freigegeben wurden. Der Nutzen entstand demnach v.a. in der Baubranche aber auch verwaltungsintern. Daraus folgere ich kurz und bündig: Wenn es stimmt, dass 80% der Entscheide einen Raumbezug haben, dann könnten bis zu 80% der Entscheide noch besser werden dank OGD!

Hinter dieser Diskussion steht die grundlegende Frage um die Aufgabenteilung zwischen Staat und Privatsektor bezüglich Daten. Darauf wies auch André Golliez vom Verein Opendata.ch und itopia hin und meinte dazu: «Das wird ein grosserer und längerer Transformationsprozess, da die Verwaltung ihre Rolle als «Daten-Plattform» erst (er)finden muss.» Ungelöst sind auch noch Fragen der Haftung und generell, wie eine offene Datenlizenz genau zu konzipieren sei.

Die Hindernisse auf dem Weg dazu sind vielerlei. Jonathan Raper erwähnte u.a. die Vorbehalte der Behörden, dass die Nutzer die Daten falsch verwenden könnten oder, dass die Nutzer die Daten nicht interessieren könnten. Dann kommt noch die Angst dazu, dass die Nutzer Fehler in den Daten entdecken könnten. Mögliche Antworten dazu finden sich in den publizierten Folien (vgl. [1] unten) und in diesem GIS-Blog [2].

Einen anderen Aspekt von offenen Daten beleuchtete Dominik Angst von der ITV und Leiter der SOGI Fachgruppe GIS-Technologie. Er referierte über die Frage, welche Geodaten aus Crowdsourcing allenfalls in eine GDI zu integrieren wären und wenn ja wie. Für mich stellt sich da wieder die Frage der Aufgabenteilung zwischen Staat und Privaten; diesmal aber sind nicht private Unternehmer gemeint, sondern die «Crowd», d.h. Jedermann/-frau. Ich sehe hier ein grosses Potenzial zwischen den Extremen der (anteilslosen) Koexistenz und der vol-

len Integration und denke dabei konkret an Austausch-Mechanismen vom OpenStreet-Map-Projekt zu amtlichen Geodaten und zurück.

Interessant auch der abschliessende Hinweis von Dominik Angst auf die «Thesen zu GDIs», die am Spirgarten-Treffen'10 präsentiert wurden. Tatsächlich sind diese immer noch hochaktuell (vgl. [3]). Sie passen ziemlich genau ins Konzept der «Open Government Data»-Initiative!

Stefan Keller

- [1] Alle PDFs vom Spirgarten-Treffen'12 sind publiziert. Dazu gekommen sind die Folien von KOGIS zum Kapitel 2.4 «GeolG/Geo-IV und Werkzeuge».
- [2] Blog «Offene Daten: Was läuft in der Schweiz?» von Ralph Straumann, 2. April 2012.
- [3] «Thesen zu GDIs», siehe www.interlis.ch und die aktualisierte originale Seite auf dem GISpunkt HSR Wiki www.gis.hsr.ch/wiki/Thesen_zu_GDIs.

Alle PDFs vom Spirgarten-Treffen'12 sind publiziert: www.interlis.ch/general/spirgarten_2012_d.php

Gründung der QGIS Usergruppe Schweiz

Am Mittwoch, 8. Februar 2012 wurde in Solothurn die QGIS Usergruppe Schweiz gegründet.

Die Usergruppe hat folgende Ziele:

- Koordination der QGIS (Quantum GIS) Entwicklung innerhalb der Schweiz

- Marketing von QGIS innerhalb der Schweiz durch Anwendertreffen, Case Studies und Artikel in Zeitschriften
- Initialisierung und Koordination von Fachschalen (Bildung von Interessensgruppen)
- Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen im QGIS-Projekt
- Unterstützung von Studien oder Forschung im Bereich QGIS und zugewandter Open Source GIS-Software
- Sponsoring des QGIS-Projekts und der QGIS-Community

Unter den Gründungsmitgliedern befinden sich vier Kantone, vier Gemeinden, drei Firmen, zehn Privatpersonen und das Bundesland Vorarlberg (Österreich). An der Gründungsver-sammlung wurden vier Interessensgruppen gebildet:

- Gruppe Abwasser/GEP: Kontakt Konradin Fischer
- Gruppe Vermessung: Kontakt Stefan Ziegler
- Gruppe Mobiles GIS: Kontakt Marco Bernasocchi
- Gruppe QGIS Webserver/Webclient: Kontakt Andreas Neumann

Der Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur und der Dokumentenablage ist in Arbeit. Die neu gegründete QGIS Usergruppe Schweiz und der Vorstand freuen sich auf eine erfolgreiche zukünftige Zusammenarbeit.

Andreas Neumann

GEO+Summit

Energiewende am GEOSummit: Keynote zu Peak Oil

Ausstieg aus dem Atomenergie- und Öl-Zeitalter? Die Energiewende ist auch am GEOSummit ein Thema.

Mit Peak Oil (übersetzt etwa: Öl-Berggipfel oder Öl-Spitze) bezeichnet man den Zeitpunkt, in welchem das absolute Maximum an Erdöl gefördert wird. Ab diesem Tag X ist es nicht mehr möglich, die Erdölproduktion weiter zu erhöhen. Das Angebot kann eine steigende Öl-Nachfrage nicht mehr decken. Dabei stellen sich zwei grosse Fragen: Wann ist diese Spitze erreicht? Und wie decken wir den Energiebedarf, wenn das Öl die Nachfrage nicht mehr in genügendem Ausmass befriedigen kann? Für diese Fragen bietet Geoinformation Entscheidungshilfen. Diesen Fragen geht daher

Dr. Daniele Ganser am GEOSummit in seiner Keynote am Mittwoch, 20. Juni 14.00–14.45 Uhr nach unter dem Titel: Peak Oil und der globale Kampf ums Erdöl: Was sind die Folgen für die Schweiz. Der Schweizer Geoinformationsmarkt ist bereit.

Daniele Ganser ist Institutsleiter des Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER www.siper.ch), welches aus geostrategischer Perspektive den globalen Kampf ums Erdöl und den Umstieg ins Nach-Öl-Zeitalter untersucht. Er ist ebenfalls Präsident der Association for the Study of Peak Oil and Gas (ASPO) Schweiz (www.peakoil.ch) und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Wirtschaftsverbandes swisscleantech (www.swisscleantech.ch). Er hat verschiedene Bücher, wissenschaftliche Aufsätze und Zeitungsartikel zu den Themen Energiewende, Friedensforschung und Zeitgeschichte veröffentlicht.

GIS für Solarenergie

Der Konferenzblock «GIS für Solarenergie» am Donnerstag, 21. Juni 14.00–15.30 Uhr gibt auch klare Antworten zur Energiewende: POT-SOL: wie findet man die für Solarnutzung interessanten Dächer? Luftgestützte Geodaten für die Solarpotenzialanalyse. GIS für Solardächer im Kanton Genf. Auf der Grundlage luftgestützter Geodaten – wie Laserdaten oder hochauflösender Luftbilder – und unter Berücksichtigung verschiedener lokaler Einflussfaktoren wird die Eignung der Gebäude für die Errichtung einer Solaranlage anhand mehrerer Eignungsstufen beschrieben. Laserdaten weisen eine hohe Punktdichte auf und eignen sich deshalb optimal für die Analyse gebäudespezifischer Standortfaktoren wie Neigung der Dachfläche, Exposition, Abschattung, Flächengrösse und solare Einstrahlungsenergie. Die Faktoren lassen sich in den jeweiligen Eignungsgrad für Solaranlagen, den PV-Modulwirkungsgrad, den Stromertrag in kWh pro Jahr, das CO₂-Einsparungspotenzial pro Jahr sowie das notwendige Investitionsvolumen umrechnen. Diese Informationen können über eine Web-GIS-Applikation jedem Bewohner zugänglich gemacht werden. In der Ausstellung GEOExpo – die unabhängig vom Kongress GEOConf besucht werden kann – bieten über 60 Aussteller Lösungen für GIS-Applikationen an.

Topthemen Umwelt:

- Informationsplattform Naturgefahren (GIN) des Bundes
- 3D-Szenarien zum Dialog über präferierte Landschaftsentwicklungen in der Gesamtmelioration Blauen

Vom 19. bis 21. Juni 2012 trifft sich die Geoinformationsbranche in Bern zum ersten GEOSummit. Dieses Gipfeltreffen verbindet nicht nur die klassischen Elemente der Geoinformation, sondern spricht im Besonderen die Bereiche Raumplanung und Energie, Umwelt und Klima, GIS für Solarenergie, Gemeinden und Städte, Ver- und Entsorgung, 3D und Mobile Mapping, amtliche Vermessung und ÖREB, Crowdsourcing und open source GIS, innovative GIS-Anwendungen und Geodatenangebote an.

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter www.geosummit.ch

- Führung des Katasters belasteter Standorte mit einer Open Source Lösung
- Einsatz der Fernerkundung zur Erfassung der Schutzwirkung des Waldes gegenüber Rutschungen
- Swissgrid – GIS Energie
- Effiziente Sanierungen dank Gebäude-Energie-Daten
- Wärme-Kraft-Kopplung-Planung Schweiz – systematisch und effizient mit GIS
- Einsatz geographischer Informationssysteme bei der Standortevaluation für geothermische Kraftwerke
- Nachführung und Verwaltung von Gefahrenkarten im Kanton Luzern
- Wegleitung GEP-Daten: Richtige Erfassung und einfacher Austausch von Daten zu Kanalisationsnetzen
- POT-SOL: wie findet man die für Solarnutzung interessanten Dächer?
- Luftgestützte Geodaten für die Solarpotenzialanalyse
- GIS für Solardächer im Kanton Genf
- *Werkzeugkasten für die GIS-unterstützte Innenentwicklung*

geowebforum
www.geowebforum.ch

GEOMATIK ALUMNI

Viele Ingenieure, ein Netzwerk – der Geomatik-Alumni-Verein

Der Geomatik-Alumni-Verein feiert nun bald sein dreijähriges Bestehen und zählt schon fast 100 Mitglieder. Trotzdem ist er vielen noch kein Begriff.

Was ist der Geomatik-Alumni-Verein?

Der Geomatik-Alumni-Verein richtet sich an alle Geomatik-Ingenieurinnen und -Ingenieure mit einem Bachelor-Abschluss (FH/ETH). Ziel des Vereins ist es, die Kontakte zwischen Geomatikingenieurinnen und -ingenieuren auch nach Abschluss des Studiums aufrecht zu erhalten und zu pflegen. Im Gegensatz zu anderen Fachvereinen steht bei uns die Aufrechterhaltung und Pflege des Netzwerkes im Vordergrund und wir betreiben keine «Geomatik-Politik». Dies widerspiegelt sich auch in unserem Vereinsprogramm, welches nicht nur aus Fachaktivitäten besteht.

Was macht der Geomatik-Alumni-Verein?

Das Jahresprogramm setzt sich aus etwa fünf bis sechs Aktivitäten, wie Fachvorträgen, Exkursionen und gemütlichen Anlässen, zusammen. Das Vereinsjahr 2012 startete bereits erfolgreich mit der alljährlichen Generalversammlung und einem spannenden Fachvortrag der Firma iNovitas zum Thema «Stereobild-basiertes Mobile Mapping – von der technischen Herausforderung zu innovativen Dienstleistungen». Im Juni werden wir dem Zoo Zürich einen Besuch abstatten und eine Führung zum Thema «Irrtümer aus dem Tierreich» miterleben. Nach einer kurzen Sommerpause wandern wir über die Lägern nach

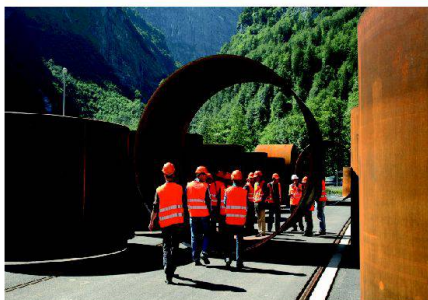


Abb. 1: Besichtigung Baustelle Kraftwerk Linth-Limmern.



Abb. 2: Impression vom Grillfest am Greifensee.

Wettingen, um dort die LägerBräu zu besichtigen. Im Herbst finden eine Besichtigung der Wasserversorgung Zürich und ein Fach-

vortrag der Transsol GmbH über Verkehrsplanung statt. Das Jahr schliessen wir wie jedes Jahr mit einem Überraschungs-Weihnachtsanlass ab.

Wie erreiche ich den Geomatik-Alumni-Verein?

Wurde Ihr Interesse geweckt, möchten Sie gerne mehr erfahren oder gleich beitreten? Dann melden Sie sich bei praesident@geomatik-alumni.ch oder informieren Sie sich auf www.geomatik-alumni.ch. Sie, liebe Geomatik-Alumni, sind herzlich dazu eingeladen vorbeizuschauen und an einem Anlass teilzunehmen.

Die Präsidentin, Barbara Staub

Gesucht werden ...

Kurzgeschichten
zum Thema
Karten - Grenzen - Landvermessung

Eingabefrist: 22. Juni 2012

Weitere Informationen unter:
www.100JahreAV-be.ch
oder
bei der Buchhandlung Stauffacher

stauffacher.ch

Grosse Preise locken

Die **25 originellsten Geschichten** werden in unserem Kurzgeschichtenbuch im Herbst 2012 abgedruckt.

Die **3 besten Geschichten** werden von Ted Scapa illustriert, abgedruckt und an der Vermessungsnacht vom 16. November 2012 gelesen und prämiert. Die Original-Illustrationen dieser Geschichten gehen an die Autoren und Autorinnen.

Teilnahmebedingungen für den Kurzgeschichtenwettbewerb

Die Kurzgeschichte darf nicht mehr als 10'000 Zeichen (inkl. Leerschläge) umfassen.

Die Geschichte muss in deutscher Sprache geschrieben sein oder in einer deutschen Übersetzung vorliegen.

Pro Autorin oder Autor darf nur eine Geschichte eingereicht werden. Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären die Autorinnen und Autoren ausdrücklich, dass alle Rechte am Text bei ihnen liegen.

Alle Wettbewerbsteilnehmenden erklären sich mit einer unentgeltlichen Publikation der eingereichten Geschichten in einem Sammelband und/oder der Fachzeitschrift Geomatik Schweiz einverstanden. Alle weitergehenden Rechte an den Geschichten bleiben bei deren Autorinnen und Autoren.

Die Geschichte darf keine Hinweise auf die Autorin oder den Autor aufweisen. Sie ist mit einem Kennwort (bspw. Titel der Geschichte) zu versehen. Der Einsendung ist ein verschlossenes Couvert mit demselben Kennwort beizulegen, welches Name, Adresse, Telefon und Mail der Autorin / des Autors enthält. Ferner ist eine kurze biographische Notiz dem Couvert beizulegen.

Die Geschichte ist **bis spätestens 22. Juni 2012** (Poststempel) in drei gedruckten Exemplaren an folgende Adresse einzureichen:
Kurzgeschichtenwettbewerb
100 Jahre Amtliche Vermessung
Burgenzielweg 16
3006 Bern

Wenn möglich ist die Geschichte zusätzlich per Mail mit demselben Kennwort als Dokumenttitel im Wordformat einzusenden an:
geschichten@100JahreAV-be.ch

Wir freuen uns auf jede Geschichte!

Mehr unter www.100JahreAV-be.ch